

«Zürcher UmweltPraxis» – kürzere Sommer-Ausgabe

Schwerpunktthema: Lebensraumqualität

Auch kurz vor den Sommerferien versorgt Sie die «Zürcher UmweltPraxis» mit spannenden Informationen und Beispielen aus der Praxis. Themenschwerpunkt bildet in dieser Ausgabe das «Wild» unter dem Aspekt Lebensraumqualität:

- Wieso vermehren sich in den letzten Jahren die Wildschweine im Kanton Zürich in so grosser Zahl? Ist dies ein Bioindikator für eine ökologischer gewordene Umwelt? (Seite 21)
- Lohnen sich Grünbrücken? Werden sie von den

Wildtieren angenommen? – Und stellen sie damit tatsächlich die Verbindung zwischen isolierten Lebensräumen wieder her? (Seite 15)

Der Service-Teil informiert Sie auch in dieser Ausgabe ausführlich zu vollzugsrelevanten Publikationen und Veranstaltungen und gibt interessante Hinweise zu aktuellen Themen. Ein weiterer Beitrag weist auf einen neuen Service hin: Den Zugang zur Umweltschutz-Fachverwaltung per Internet (Seite 9). Klicken Sie sich mal ein: www.umweltschutz.zh.ch

KURZBERICHTE

Vom Schlafdorf zum lebendigen Dorf

Schlafdörfer müssen nicht sein. Ein Prozess der Mitgestaltung weckt neues Engagement, steigert die Identifikation mit der Alltagsumgebung, stärkt das Gefühl der Mitverantwortung und führt zu mehr Lebensqualität: Ein Leitfaden hilft dabei.

Die Einwohnerinnen und Einwohner können zwar in Politik und Raumplanung teilweise mitentscheiden, sie können aber ihre Ideen und ihre Kreativität nicht einbringen. Dies kann zur Abkehr vom öffentlichen Leben, zum Rückzug ins Private beitragen. Auch das Engagement für Natur und Umwelt lässt dann nach.

Die eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) hat den Leitfaden «Lebendiges Dorf, lebendiges Quartier» erarbeitet. Er soll den Gemeinden dabei helfen, eine geeignete Mitgestaltung ins Leben zu rufen und durchzuführen.

Grundlage für den Leitfaden bilden Forschungsarbeiten der WSL sowie Erfahrungen der vergangenen Jahre von Gemeinden und Institutionen in der Schweiz, in Deutschland und Österreich.

Der Prozess läuft in den folgenden fünf Phasen ab:

1. Eine breite Basis schaffen.
2. Sich mit den eigenen Wünschen und Ideen auseinander setzen.
3. Ideen öffentlich austauschen.
4. Aus Ideen werden konkrete Projekte.
5. Mitgestaltung in der Gemeinde verankern.

Auf dem Internet finden Sie ein Informationspaket, das über die Informationen der Broschüre noch hinausgeht (www.wsl.ch/land/products/lebendiges_dorf/). Es enthält zahlreiche Fallbeispiele und Methodenbeschreibungen. Ausserdem ergänzen nützliche Adressen die Beschreibung der einzelnen Arbeitsschritte.

Informationen erteilt gerne:

*Dr. Matthias Buchecker
Abteilung Landschaft und Gesellschaft
Telefon 01/739 23 60
E-Mail: matthias.buecker@wsl.ch*

Der Leitfaden «Lebendiges Dorf, lebendiges Quartier» ist als Broschüre zum Preis von CHF 12.– erhältlich bei:

*Bibliothek WSL
Zürcherstrasse 111, 8903 Birmensdorf
Telefon 01/739 22 07
Telefax 01/739 22 15
E-Mail: bibliothek@wsl.ch
www.wsl.ch*

**Inhaltliche Verantwortung
für die Seiten «Agenda / Allgemeines»:
Isabel Flynn
Koordinationsstelle für Umweltschutz
8090 Zürich
Telefon 01 / 259 30 15
Telefax 01 / 259 51 26
E-Mail: isabel.flynn@bd.zh.ch
www.umweltschutz.zh.ch**

AGENDA
ALLGEMEINES

Künftig wählen Gemeinden aus, wo ihr Abfall verbrannt wird

Eine flexibilisierte Zuteilung der Gemeinden zu einzelnen Kehrichtwerken soll auf das Jahr 2004 in Kraft treten.

Die stark anziehende Konjunktur hinterlässt deutliche Spuren bei den Abfällen, die in die Kehrichtwerke eingeliefert werden. So wurden im ersten Quartal 2000 zwanzig Prozent mehr Abfälle verbrannt als im ersten Quartal 1999. Keine Rede ist mehr von Überkapazität bei den Kehrichtwerken. Als mögliche Massnahmen diskutiert wird die Sanierung von zurzeit ausser Betrieb stehenden Ofenlinien und die Aufhebung von Kapazitätslimiten.

Im Weiteren steht eine Flexibilisierung der Zuteilung der Gemeinden zu einzelnen Kehrichtwerken zur Debatte. Sofern es die bestehenden Verträge zulassen und sofern es gewünscht ist, kann eine Gemeinde auf 1. Januar 2004 grundsätzlich unter drei nächstgelegenen Kehrichtwerken auswählen. Die Preise und übrigen Bedingungen richten sich nach den Grundsätzen der freien Marktwirtschaft. Ein Bericht, welcher die Rahmenbedingungen für diesen Wettbewerb stipuliert, wird den Gemeinden Ende August 2000 zur Vernehmlassung zugestellt.

Selbstverantwortung für Gewerbe

Ein Minimum an staatlicher Intervention und ein Maximum an Vorteilen für Staat, Betriebe und Umwelt sind das Ziel einer neuen Vereinbarung.

Die Baudirektion des Kantons Zürich hat mit dem Autogewerbe-Verband der Schweiz (AGVS) eine Auslagerungsver-

einbarung zum Vollzug des Umweltschutzrechtes abgeschlossen. Der Schutz der Umwelt in den Bereichen Gewässerschutz und Abfallbewirtschaftung wird so mit einem Minimum an staatlicher Intervention gewährleistet. Gegen 4000 Gewerbebetriebe im Kanton Zürich erhalten die Möglichkeit, sich freiwillig einer einheitlichen und eigenverantwortlichen Kontrolle zu unterziehen.

Bisher erfolgte die Überwachung der Betriebe durch Angestellte der Baudirektion oder durch Private, die im staatlichen Auftrag handelten. Diese Regelung gilt weiterhin für Betriebe, die von der neuen Regelung keinen Gebrauch machen.

Kontrollaufgaben, die aus der staatlichen Verwaltung an Berufsorganisationen ausgelagert werden, verschaffen den Betrieben einen grösseren Handlungsspielraum und ermöglichen eine kostengünstigere Überwachung der betrieblichen Umweltschutzleistung. Weil für alle Beteiligten die Vorteile überwiegen, strebt die Baudirektion weitere Auslagerungsvereinbarungen mit anderen Branchen an.

PUBLIKATIONEN

Ergänzte Musterverordnungen für Siedlungsentwässerungsanlagen

Das AWEL Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft hat im April 1995 ein «Muster einer Verordnung über die Gebühren für Siedlungsentwässerungsanlagen (GebVO)» und im März 1997 ein «Muster einer Verordnung über die Siedlungsentwässerungsanlagen (SEVO)» als Arbeitshilfe der Gemeinden für die Erstellung oder Anpassung der kommunalen Verordnungen erarbeitet. Die beiden Muster werden periodisch – unter Einbezug der Erfahrungen bei der Umsetzung der kommunalen Verordnungen – angepasst. Ab August 2000 stehen nun beide Muster in einer ergänzten Version den Städten, Gemeinden und Zweckverbänden auf einer Diskette wieder zur Verfügung.

Bestellung:
AWEL, Telefon 01/259 31 53,
E-Mail: liliane.vogt@bd.zh.ch



Jahresbericht Renaturierung

Vielseitig bebildert legt der Jahresbericht 1999 Rechenschaft ab über das «Wiederbelebungsprogramm für Fließgewässer». Er zeigt, was für Staatsbeiträge in den letzten Jahren an die verschiedenen Projekte bezahlt wurden.

Auskunft:

Hans Gorg Gsell

Abteilung Wasserbau

AWEL Amt für

Abfall, Wasser, Energie und Luft

Walcheter, 8090 Zürich

Telefon 01/259 32 24

Telefax 01/259 42 99

Landschaftskonzept Schweiz

Um das wertvolle Gut Landschaft zu schützen, hat der Bundesrat mit dem Landschaftskonzept seiner Verwaltung eine nachhaltige Entwicklung als Ziel vorgegeben. Es bildet ausserdem eine Grundlage für die Zusammenarbeit mit Kantonen und Gemeinden, wenn diese ihre landschaftswirksamen Planungen oder Projekte mit dem Bund realisieren möchten.



Umweltdaten – Umweltfakten

Die neue Ausgabe des Magazins «Umwelt» des BUWAL ist da. Schwerpunktthema ist diesmal «Lust auf gesunde Luft».

Bezugsquelle:

UMWELT

c/o Fischer Print, Verlagsservice

Postfach

3110 Münsingen

Telefon 031/720 53 51

Telefax 031/720 53 20

E-Mail: umweltabo@fischerprint.ch

Die Kurzfassung führt die einzelnen Sachziele und Massnahmen für die 13 Politikbereiche des Bundes übersichtlich auf (Bundesbauten, Energie, Landwirtschaft, Luftfahrt etc.).

Bezugsquelle:

Eidg. Drucksachen- und Materialzentrale
3000 Bern

Telefax 031 / 992 00 23

E-Mail: zivil.verkauf@edmz.admin.ch

www.admin.ch/edmz

Best.-Nr. (Deutsch/gratis): 310.137



Ökologisch Bauen

Die Hochbauämter verschiedener Städte und Kantone haben gemeinsam ein Faltblatt herausgegeben: «Ökologisch Bauen, Planung, Projektierung». Es gibt einen konkreten Überblick darüber, welche ökologischen Aspekte in den verschiedenen Phasen der Planung berücksichtigt werden sollten. Unterschieden wird nach den Bereichen Standort und Baukörper, Raumstruktur und Rohbau, Haustechnik bzw. Ausbau. Zudem gibt es Hinweise auf weiterführende Literatur zu diesen Themen.

Die praktische Übersicht kann bezogen werden bei:

Hochbauamt Kanton Zürich, Stab
Walcheter, 8090 Zürich

Telefax 01 / 259 51 92

E-Mail: beat.wuethrich@bd.zh.ch

Mit Preisen den Verkehr umgestalten

Eine geeignete Preispolitik im Verkehr soll eine effiziente Nutzung der Infrastruktur ermöglichen, faire Wettbewerbs-

bedingungen zwischen Strasse und Schiene herstellen und die Verkehrsbelastungen reduzieren. Ein weiteres Stichwort ist die Kostenwahrheit. Das Buch «Faire und effiziente Preise im Verkehr» diskutiert mehrere Wege für eine Umgestaltung des Abgabensystems, das den verschiedenen Zielsetzungen Rechnung trägt.

Markus Maibach, Walter Ott und
Christoph Schreyer

ISBN 3-7253-0664-8

CHF 18.40

Verlag Rüegger Chur/Zürich

Bestellung an:

BBV

Postfach 134, 7004 Chur

Telefon 081 / 258 33 37

Telefax 081 / 250 26 66

Aktuelle Grundwasserdaten

Erneut sind die jährlichen Auswertungen der Grundwasserspiegel-Messungen im Kanton Zürich in Form des Hydrographischen Jahrbuches erschienen.

Bezugsquelle für das Hydrographische Jahrbuch des Kantons Zürich 1999:

Abteilung Wasserwirtschaft

AWEL Amt für

Abfall, Wasser, Energie und Luft

Walcheter, 8090 Zürich

Telefon 01 / 259 32 71

Telefax 01 / 259 54 51

E-Mail: sigrun.seeber@bd.zh.ch



Ökotoxikologie

Die moderne Ökotoxikologie konzentriert sich nicht nur auf einzelne Organismen und Organismengruppen, sondern



Westumfahrung Zürich

Die Broschüre «Westumfahrung Zürich – 150 Jahre Baudirektion im Spiegel des Grossprojekts» gibt farbig illustriert Auskunft über die vielen Aspekte, Arbeiten und Auswirkungen, die mit Projektierung und Bau eines solchen Grossprojektes verbunden sind. Eine ganze Reihe relevanter Umweltaspekte wie Lärm, flankierende Massnahmen, Strassenabwasser- und Aushub-Entsorgung, Aliflasten und die ökologische Begleitgruppe werden in Einzelbeiträgen vorgestellt.

Bezugsquelle:

Baudirektion Kanton Zürich

Dienstleistungszentrum

Kommunikation Baudirektion

8090 Zürich

Telefon 01 / 259 2819

Telefax 01 / 259 51 26

sie ermittelt auch Schadstoffwirkungen auf und in Ökosystemen. Dieser Thematik widmet sich das Fachbuch «Ökotoxikologie». Interessant ist es für Behörden und Industrieorganisationen, die mit der Risikobewertung von Chemikalien und der Erstellung von Qualitätszielen betraut sind.

Oehlmann/Markert (Hrsg.)

Ökotoxikologie

Ökosystemare Ansätze und Methoden

ISBN 3-609-68370-8, CHF 137.–

Strassenverkehrs-Emissionen

Als Nummer 255 in der Schriftenreihe Umwelt des BUWAL ist zum Thema Luft ein Nachtrag erschienen: «Luftschadstoff-Emissionen des Strassenver-

kehrs 1950–2020. Dieser ergänzt den BUWAL-Bericht 255 von 1995 (Emissionen 1950–2010).

Bezugsquelle:
 Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft
 Dokumentation
 3003 Bern
 Telefax 031 / 324 02 16
 E-Mail: docu@buwal.admin.ch
 Best.-Nr: SRU-255-D
 CHF 15.–

PAH in Eisenbahn-Holzschwellen

Holzschutzmittel emittieren polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAH). Aber wie viele?

Die EMPA-Studie «Gehalte und Emissionen von polyzyklischen aromatischen Kohlenwasserstoffen in und aus teerölbehandelten Holzschwellen des schweizerischen Eisenbahnnetzes», die im Auftrag des BUWAL durchgeführt wurde, gibt Auskunft: Auf das Schweizer Streckennetz hochgerechnet sind es jährlich 1700 Tonnen Teeröl beziehungsweise 140 Tonnen PAH. Nach der Nutzungsdauer enthalten die Schwellen noch zwei Drittel ihres früheren Teerölgehaltes. Bedeutend für die gesamte Freisetzung ist daher der Entsorgungsweg der Schwellen.

Bezugsquelle:
 EMPA, Abteilung Organische Chemie
 Überlandstrasse 129, 8600 Dübendorf
 Telefon 01 / 823 55 11
 Telefax 01 / 821 62 44
 www.empa.ch
 ISSN 0258-9745, CHF 50.–

Neue Umweltbücher

Im Verlag des Öko-Instituts e.V. sind folgende praxisrelevante Bücher erschienen:

- «Flächenverbrauch als Indikator für Umweltbelastungen»
 Ewen (Hrsg.), Darmstadt/Freiburg, Best.-Nr. 110028, 25 DM, ISBN 3-928433-83-0
- «Bodenbelastungen durch Luftschadstoffe»
 Enquête-Kommission «Schutz des Menschen und der Umwelt» des 13. deutschen Bundestages (Hrsg.), Springer Verlag, Best.-Nr. 140029, 98 DM
- «Stadtwege – Planungsleitfaden»
 CITY:mobil Forschungsverbund

(Hrsg.), Freiburg, Best.-Nr. 830024, 39 DM, ISBN 3-928433-82-2

- «Nachhaltige Stadtentwicklung. Ein Praxishandbuch am Beispiel von Freiburg Vauban»
 Öko-Institut e.V./Forum Vauban (Hrsg.), Best.-Nr. 130028, 39.80 DM

Bezugsquelle aller Bücher:
 Öko-Institut e.V.
 Geschäftsstelle Freiburg
 Postfach 6226, D-79038 Freiburg
 Telefon 0049 / 761 45 29 50
 Telefax 0049 / 761 47 54 37
 www.oeko.de



Offroad-Emissionen

Mit Hilfe einer Datenbank (auf CD-ROM) können neu die Offroad-Emissionen für Einzelmaschinen und Kollektive verschiedener Kategorien berechnet werden (Baumaschinen, Industrie, Landwirtschaft, Luft- und Schifffahrt, Militär

etc.). Datenbank und zugehöriges Handbuch wurden von der Elektrowatt Engineering AG (EWE) im Auftrag des BUWAL erstellt und basieren auf dem BUWAL-Bericht Nr. 49 «Schadstoffemissionen und Treibstoffverbrauch des Offroad-Sektors» und der BAZL/BAMF-Studie «Die Auswirkungen der Luftfahrt auf die Umwelt».

Auskünfte:
 Elektrowatt Engineering AG
 Dr. B. Couson
 Geschäftseinheit Transport
 Hardturmstrasse 161
 Postfach, 8037 Zürich
 Telefon 076 / 356 28 61
 Telefax 01 / 355 55 56
 E-Mail: bernard.couson@ewe.ch

VERANSTALTUNGEN

«Sustainability 2000»

Am 29. und 30. August findet an der ETH Zürich das Symposium «Nachhaltigkeit – Triebfeder für wirtschaftlichen Erfolg?» statt. Veranstalter ist der neu gegründete Verein «Symposium Sustainability Zurich», dem die Volkswirtschaftsdirection des Kantons Zürich, die Stiftung «Greater Zurich Area Standortmarketing», die ETH Zürich, die Zürcher Hochschule Winterthur und die Volkart-Stiftung angehören.

Mit einem attraktiven und praxisorientierten Programm soll ein Marktplatz von Erfahrungen und neuen Ideen geschaffen werden. Erreicht werden soll ein dreifacher (wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer) Mehrwert, um die Region zu einem Innovationsraum für

Kurscode	Titel	Daten
WS00IM	Integrierte Management-Systeme: ISO 9000 - 2000 als Chance Qualität, Umwelt, Sicherheit ... prozessorientiert!	23. – 24. August
PPO0B1	Umweltgerechter Strassen-, Bahnanlagen- und Sportplatzunterhalt	23. – 24. Oktober; Prüfung: 4. Dezember
NL00GR	Dynamische Planung in Kiesgruben; Amphibienschutz	1. September
NE00GS	Strategien für eine nachhaltige Gemeinde Lokale Agenda 21, ISO 14000 oder Landschaftsentwicklungskonzept?	Tagung zur Auswahl geeigneter Planungs- und Vollzugsinstrumente
		24. Oktober

Die Sanu bietet wieder interessante Kurse an.

Nachhaltigkeit zu entwickeln und damit den Standortvorteil zu steigern.
Informationen zum genauen Programm und Anmeldungen bei:

Verein «Symposium Sustainability Zurich»

Lagerstrasse 33
Postfach, 8021 Zürich
Telefon 01/299 95 87/99
Telefax 01/299 95 98
E-Mail: info@sustainability-zurich.ch
www.sustainability-zurich.ch

Sanu-Kurse

Die Schweizerische Ausbildungsstätte für Natur- und Umweltschutz (sanu) bietet in den kommenden Monaten ein nützliches Weiterbildungs-Programm (siehe Tabelle unten links).

Weitere Informationen und Anmeldung: sanu

Postfach
Dufourstrasse 18
2500 Biel
Telefon 032/322 14 33
Telefax 032/322 13 20
E-Mail: sanu@sanu.ch
www.sanu.ch

Denk ans Denkmal

Am **10. September** ist der «Europäische Tag des Denkmals» unter dem Motto «Ein Denkmal steht nie allein: Häuser, Strassen und Plätze im Dialog».

Veranstalter:

Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung NIKE

Moserstrasse 52, 3014 Bern
Telefon 031/336 71 11
Telefax 031/333 20 60
E-Mail: nike-kultur@bluewin.ch

Weiterbildung in Ökologie

Die Universitäten Bern, Freiburg und Neuenburg bieten im Rahmen ihres Programms «Weiterbildung in Ökologie» auch in den nächsten Monaten wieder spannende Kurse zum Umweltrecht und anderen Umweltbereichen (siehe Tabelle unten).

Das vollständige Programm, Auskünfte und Anmeldung bei:

Weiterbildung in Ökologie
Universität Freiburg
Chemin du Musée 8, 1700 Freiburg
Telefon 026/300 73 42
Telefax 026/300 97 28
E-Mail: gerhard.schneider@unifr.ch
<http://www.unifr.ch/environ/>

Nachhaltige Verkehrsplanung

Der WWF bietet eine 15-tägige Weiterbildung «Mobilitätsberatung» für Siedlungs- und Verkehrsplanende an, welche nachhaltige Verkehrsangebote konzipieren und vermitteln. Die Teilnehmer erarbeiten im Kurs intelligente, kombinierte Lösungen für Fussgänger, Velofahrer sowie für den öffentlichen Verkehr und erhalten einen Überblick zu neusten Tendenzen in nachhaltiger Mobilität. Der Kurs findet zwischen dem **30. August und dem 2. Dezember** in Burgdorf und Bern statt.



Im Verkehr werden nachhaltige Lösungen gesucht.
Foto: Kofu

Informationen:

Bildungsstelle WWF
Bollwerk 35, 3011 Bern
Telefon 031 / 312 12 61
Telefax 031 / 310 50 50
E-Mail: wwfbildung@bluewin.ch

Zeitbombe Freizeitverkehr

60 Prozent aller gefahrenen Kilometer sind Freizeitverkehr, verkündet der neue Forschungsbericht D5 des NFP 41 «Verkehr und Umwelt». Nun ist nicht nur der Forschungsbericht erhältlich, sondern auch eine Veranstaltung nimmt sich dieser «Zeitbombe in der Verkehrspolitik»

Kursnummer	Titel	Daten	Kursleiter	Kosten
UR 007	Querschnittsaufgabe «Erhaltung der biologischen Vielfalt». Eine Herausforderung für das Recht.	28. Aug. und 4. – 5. Sept	S. Biber-Klemm	CHF 690.–
UR 008	EU-Umweltpolitik und Mitgliedsstaatliche Handlungsspielräume / Politique de l'environnement dans l'UE	31. Aug – 1. Sept.	A. Epiney	
UR 009	Construction et environnement / Bauen und Umwelt	20. – 21. Sept.	J.-B. Zufferey, P. Hänni	
HA 012	Umweltverantwortliches Handeln von Individuen – Hemmnisse und Veränderungsmöglichkeiten	1. und 15. Sept.	R. Kaufmann-Hayoz	CHF 480.–
DD 014	Nachhaltige Entwicklung – Umsetzung auf lokaler Ebene: Regenerationspark Seeland	25. Aug	A. Kläy, K. Rohner, R. von Felten	CHF 300.–
RI 024	Grundlagen des betrieblichen Umweltmanagements	19. – 20. Okt.	S. Schaltegger	CHF 750.–
RI 025	Risiko: Kommunikation und Management	6., 12., 13. Okt.	Brachinger, Huber	CHF 750.–
EN 028	Bâtiments – matériaux – énergie	22. Sept	B. Lachal	CHF 250.–

Die Weiterbildung in Ökologie bietet ein vielseitiges Programm.

an: Die Tagung «Nachhaltiger Freizeitverkehr – Analysen, Strategien, Massnahmen» findet am **16. August** im ETH-Zentrum Zürich statt.

Forschungsbericht:

Felix Walter

ECOPLAN

Thunstrasse 22, 3005 Bern

Telefon 031 / 356 61 61

Telefax 031 / 356 61 60

walter@ecoplan.ch

www.snf.ch/nfp41

Auskünfte und Anmeldung:

Heidi Lehmann, Büro Clip

Längenrüttstrasse 66, 3322 Urtenen

Telefon / Telefax 031 / 859 15 70

E-Mail: heidilehmann@bluewin.ch

www.snf.ch/nfp41

Noch mehr Verkehr

Die Schweizerische Vereinigung für Landesplanung (VLP/ASPAN) veranstaltet am **26. Oktober** im Grossratsgebäude in Bern die Tagung «Freizeit- und Einkaufsmobilität – neue Herausforderungen im Bereich der Luftreinhaltung und der Raumplanung».

Informationen:

Schweizerische Vereinigung für Landesplanung (VLP/ASPAN)

Seilerstrasse 22, 3011 Bern

Telefon 031 / 380 76 76

Telefax 031 / 380 76 77

E-Mail: vlp-aspan@planning.ch

BUWAL-Jahres-Tagung

Thema der diesjährigen Tagung ist die «Lokale Agenda 21 – die neue Herausforderung für den Umweltschutz». Sie findet am **23. und 24. August** in Bern (Kornhaus, Forum für Medien und Gestaltung) statt.

Auskunft:

Claudia Drexler

SGU

Postfach, 8032 Zürich

Telefon 01 / 251 28 26

E-Mail: info@sgu.org

HINWEISE

Verordnung über Nachsorge und Sanierung von Deponien

Der Regierungsrat hat eine Deponie-Nachsorgeverordnung erlassen. Diese verpflichtet die Deponiebetreiber, die Kosten, die dem Staat bei der Nachbetreuung der Deponien entstehen, in einen Fonds einzuzahlen. Zur Nachsorge gehören Unterhalts- und allfällige Sanierungsarbeiten, wenn beispielsweise Jahrzehnte nach der Schliessung schadstoffhaltiges Sickerwasser ausfliesst.

Da nicht jede Deponie saniert werden muss und diese Kosten im Einzelfall nicht voraussehbar sind, dient der Fonds auch als Versicherungspool. Im Kanton Zürich betrifft die Nachsorgeverordnung zurzeit acht Deponien. Die Betreiber erachten die finanziellen Auswirkungen für ihren Betrieb als tragbar.

Schweizer sind PET-Sammelmeister

1999 führte der Verein PET-Recycling Schweiz (PRS) 21'300 Tonnen leere PET-Getränkeflaschen der Wiederverwertung zu. Dies entspricht einer Recyclingquote von 83 Prozent. Damit liegt die Schweiz europaweit an der Spitze. Das gesammelte PET soll dank neuer Technologien zunehmend bei der Produktion neuer PET-Flaschen eingesetzt werden.

Heimatschutz-Homepage neu gestaltet

Der Internet-Auftritt des Schweizer Heimatschutzes (SHS) wurde neu gestaltet (www.heimatschutz.ch). Die Homepage bietet Informationen über die Organisation, über Veranstaltungen und Aktualitäten, über den Wakkerpreis und vieles mehr.

Preis für Umwelt-Mut

Zum zweiten mal lädt die MUT-Stiftung (für Menschen-, Umwelt- und Tierge-

rechte bäuerliche Landwirtschaft) zur Teilnahme am Wettbewerb um die Goldene Lerche ein. Preissumme für die Ökoprojekte ist 100'000 Franken. Gesucht werden Ideen und Projekte, die einen wirklich neuen Denkansatz enthalten, deren praktische Umsetzung erkennbar und deren breite Anwendung möglich ist.

Ausserdem sollen sie eine ökologische Verbesserung ausweisen oder in Aussicht stellen können, die mit einem wirtschaftlichen Vorteil (höhere Wertschöpfung) verbunden ist. Eingabefrist ist bis zum 30. September 2000. Kontaktnahme ist erwünscht.

Auskünfte und Anmeldeunterlagen:

MUT-Stiftung

Förderpreis «Die goldene Lerche»

Schlachthofstrasse 1

8406 Winterthur

Telefon 052 / 209 09 50

Telefax 052 / 209 09 91

E-Mail: btwag@dial.eunet.ch



Monokulturen sind nur eines der weniger umweltfreundlichen Beispiele, wie Landwirtschaft heute leider häufig aussieht. Gefragt sind darum innovative, breit anwendbare Ideen.

Foto: Baudirektion